

TAUFWIESENBERGE

Jerichower Land

Status:

Naturschutzgebiet
im Landkreis Jerichower Land

Größe des Gesamtgebietes:

40 ha

NABU-Flächenbesitz:

21,56 ha

Ansprechpartner

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
www.naturerbe.de



Ein kleinräumiges Mosaik aus kiefernbewachsenen Flugsanddünen, Wasserflächen und Magerrasen bildet Lebensräume von höchstem Naturschutzwert.

Kurzbeschreibung - Gebietscharakteristik

Das Schutzgebiet Taufwiesenberge gliedert sich in drei sehr unterschiedliche Lebensräume: Wasser, Wald und Heide.

Den südöstlichen Teil prägt eine Kette von Teichen, die durch Sandabbau entstanden ist. Die strukturreichen Kleingewässer unterliegen dem direkten Einfluss des Elbwasserstandes, wodurch ihr Wasserspiegel stark schwankt. Röhrichte und Weidengebüsche, die zum Teil bis weit in das Wasser vorgezogen sind, säumen die Uferbereiche.

Der nördwestliche Teil des Schutzgebietes wird durch einen alten Bahndamm abgegrenzt. Hier erheben sich auf einem eiszeitlichen Dünenzug, oberhalb der Elbaue, die Taufwiesenberge mit einer Höhe von bis zu 52 m ü. NN. Der auf den Kuppen wachsende Kiefernwald stellt, im Gegensatz zu den weit verbreiteten Kiefernmonokulturen aus Zeiten der Planwirtschaft, ein Beispiel nacheiszeitlicher Rückwanderung der Vegetation auf extrem trockenen und nährstoffarmen Standorten dar.

Die Kuppen selbst sind Flugsandbildungen, deren welliges Dünenrelief durch den ehemaligen Truppenübungsplatz verändert wurde. So finden sich neben den natürlichen Flugsandkuppen auch künstlich angelegte und unbewachsene Gräben und Sandkuhlen.

Das kleinräumige Mosaik von Wald, Feuchtgebieten und Dünensanden bildet wertvolle Lebensräume für zahlreiche geschützte Tier- und Pflanzenarten. Dem Reliktvorkommen der Blauflügeligen Ödland- und Sandschrecke ist dabei sicher besonderes Augenmerk zu schenken.

Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemeinschaften im Überblick

- Sandtrocken- und Sandmagerrasen
- Flechtenreicher Silbergrasfluren
- Heide und Schneeheide-Kiefernwald
- Gewässer mit Verlandungszonen

Bedeutende Tier- und Pflanzenarten

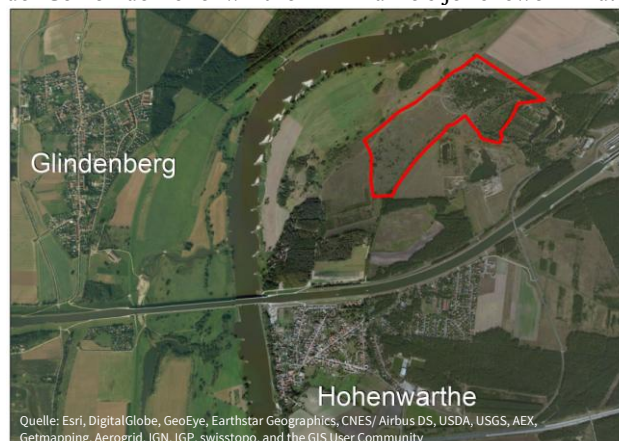
Vögel: Waldohreule, Raubwürger und Wiedehopf. Im Gewässerbereich Uferschwalbe und Rothalstaucher **Amphibien:** Rotbauchunke und Kreuzkröte

Insekten: Blauflügelige Ödland- und Sandschrecke. Libellen: Binsenjungfer und Königlibelle **Spinnen:** *Thanatus atratus*, Rote Röhrenspinne

Pflanzen: Braunes Zyperngras, Gottes-Gnadenkraut, Ähriges Tausendblatt

Lage und Schutzstatus

Das Naturschutzgebiet Taufwiesenberge befindet sich etwa zwanzig Kilometer nordöstlich von Magdeburg in der Nähe der Gemeinde Hohenwarthe im Landkreis Jerichower Land.



Das Naturschutzgebiet „Taufwiesenberge“

Das Gebiet liegt im Vogelschutzgebiet „Elbaue Jericho“ und ist Teil des FFH-Gebietes „Elbaue südliche Rogätz mit Ohremündung“. Als besondere Auszeichnung sind die Taufwiesenberge nach der RAMSAR-Konvention seit 2003 in die Liste international bedeutender Feuchtgebiete aufgenommen.

Taufwiesenberge

Jerichower Land

NABU-Flächenbesitz und Naturschutzziele

Die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe konnte 2005 die ersten zwölf Hektar im westlichen Teil des Schutzgebietes von der bundeseigenen Treuhandnachfolgegesellschaft BVVG kaufen und so auf Dauer sichern. Weitere 9,47 Hektar am südwestlichen Rand des Schutzgebietes kamen 2011 aus den Händen der BVVG unentgeltlich als Teil des Nationalen Naturerbes in Stiftungsbesitz. Die Stiftungsflächen sind vor allem durch Sandtrocken- und Sandmagerrasen geprägt und liegen im Bereich eines ehemaligen militärischen Übungsplatzes.

Die NABU-Stiftung bewahrt das Gebiet mit seinen vielfältigen Geländeformen, Standorten und Lebensräumen sowie den standortheimischen Tier- und Pflanzenarten. Besonders wichtig ist ihr die Erhaltung und Entwicklung der Sandtrockenrasen und Heiden auf den ehemaligen militärischen Übungsflächen als Lebensraum für seltene und bedrohte Arten wie zum Beispiel der Blauflügeligen Ödland- und Sandschrecken oder dem Wiedehopf. 2012 gelang hier der Erstdnachweis in Sachsen-Anhalt für die seltene Laufspinnenart *Thanatus atratus*.

Durch Mahd oder Beweidung können die wald- und buschfreien Bereiche langfristig offen gehalten werden. Mit dem Entzug von Biomasse bleibt der nährstoffarme Charakter der Flächen erhalten. Aus diesem Grund hat die NABU-Stiftung ihre Flächen an einen Schäfer verpachtet.



Vegetationsfreie Flugsandflächen im Wechsel mit Kiefern und Heidekraut bilden den Lebensraum für die vom Aussterben bedrohten blauflügeligen Ödland- und Sandschrecken.

Flächennutzung der NABU-Flächen

Landwirtschaft: 21,16 ha Waldumbau: 0 ha Prozessschutz: 0,40 ha Fischerei: 0 ha Sonstige: 0 ha

Weiterführende Informationen

Schutzgebietsverordnung

Verordnung des Regierungspräsidiums Magdeburg über das Naturschutzgebiet „Taufwiesenberge“ in der Gemeinde Hohenwarthe, im Landkreis Jerichower Land vom 15. November 1999. Amtsblatt für den Reg.-Bez. MD 11/99 Seite 110.

Nationale und internationale Gebietskennzeichnungen

Codierung der Naturschutzgebiete Sachsen-Anhalts: NSG 0189
Natura 2000 Codes: SPA: DE 3437401 / FFH: DE 3736301

Links und Quellenangaben

- NABU vor Ort: NABU Kreisverband Ohrekreis e.V.: <http://www.nabu-ohrekreis.de/>
- Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt: <http://www.lau.sachsen-anhalt.de>
- Informationen zu FFH-Gebieten und Natura 2000: <http://eunis.eea.europa.eu> und <http://www.ffh-gebiete.de/ffh-gebiete/>
- Teile dieses Dokuments enthalten geistiges Eigentum von Esri und dessen Lizenzgebern und werden hierin mit deren Genehmigung verwendet. Copyright © 1999-2013 Esri und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Charitéstr. 3, 10117 Berlin
Tel. 030 – 284 984 1800
Fax 030 – 284 984 2800
Naturerbe@NABU.de
www.Naturerbe.de

Bankverbindung
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00
BIC-Code: BFSWDE33XXX

Spenden und Zustiftungen
sind als Zuwendungen an eine als
gemeinnützig anerkannte Stiftung
steuerlich absetzbar.